

Erster Teil:

Geschichte der Menschenkenntnis

Aus dem Inhalt: Charakterologie / Die alten Philosophen
Gibt es einen Normaltyp? / Körperbildung / Vorfahren-
reihe / Verschiedene Beispiele / Profile / Schädel und ihre Formen
Das Gehirn und Hirnmasse / Einige Hände und Schriften

Gekürzte Textprobe zur Charakterologie:

Die zu untersuchenden Physiognomien sollen sowohl in vollkommener Ruhe als auch sprechend und in Bewegung beobachtet werden. Kopf und Gesicht müssen von vorn und im Profil betrachtet werden.

Wie finden wir nun bei physiognomischer Betrachtung der Profile deren charakteristische Abweichungen von der Normalität? Einfach, indem wir die einzelnen Gesichtsteile in ihrem Verhältnis zueinander prüfen.

Sechs Profile von durchaus nicht unintelligent erscheinenden Köpfen sind zu beurteilen. (Abb. 28, 29, 30.)

Bei 1 fehlt die Harmonie zwischen der gut gewölbten Stirn und der Mund-Kinnpartie.

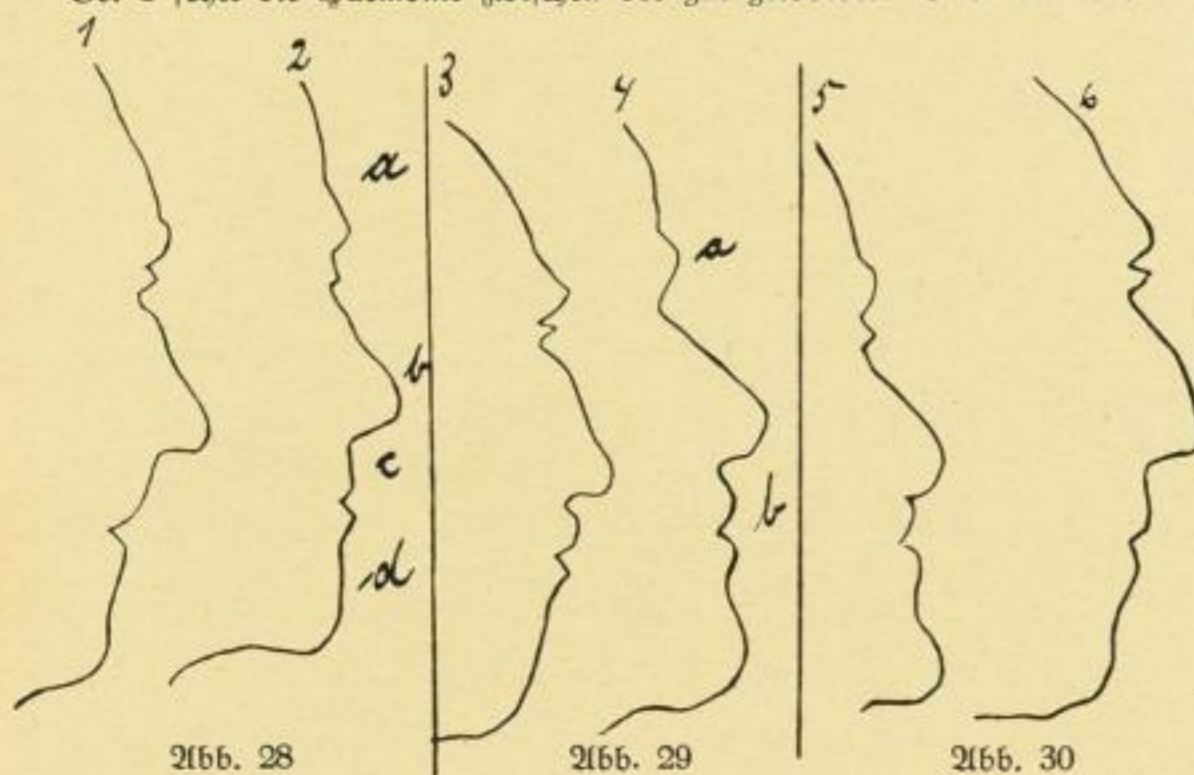


Abb. 28

Abb. 29

Abb. 30

Daraus folgert: Auf das geübte Auge machen diese Profile den Eindruck, als seien die einzelnen Teile unpassend zusammengesetzt, und es liegt für den Charakterologen die Vermutung nahe, daß die innere Disharmonie der äußeren entspricht. Allerdings darf nach diesen ersten, wenn auch wichtigen Zeichen noch kein abschließendes Urteil gefällt werden. Sie bieten nur den Schlüssel, der die Pforte der Erkenntnis öffnen soll.

*

Zweiter Teil: Graphologie

Aus dem Inhalt:

Aber die Herkunft der Buchstabenschrift / Geschichte der Graphologie / Merkmale in der Schrift an Beispielen und mit Erläuterungen: Vernunft und Unvernunft / Konsequenz und Willen / Energie und Initiative / Fleiß und Trägheit / Ordnungsliebe / Sparsamkeit, Verschwendung, Geiz / Alle anderen Eigenschaften / Aber 100 Beispiele und Schrift-
erläuterungen / Charaktermerkmale der Schriften, ihre Eigenart / Schriftanalysen / Lehren, Schriften zu deuten usw.

Gekürzte Textprobe:

In dieser Schriftprobe ist das Zeichen des Fleißes mehrfach enthalten, in besonders schöner Form am „ich“ der letzten Zeile, wo dem i-Punkt ein Grundstrich vorausgeht und folgt, und sich nicht der leiseste Versuch zeigt, zwischen diesen beiden Abstrichen des i und des c noch einen Aufstrich anzusetzen. Aber auch in den Worten „Graphologie“ und „ich“, erste Zeile, leitet nur der i-Punkt von einem zum andern Grundstrich über, ohne jeden bequem vermittelnden Aufstrich. Auch in dem Worte „Skizze“ ist diese Schreibweise erkennbar.

Indem Graphologie litte sich
wlogische Skizze meiner Schrift.
Meine Skizze bilden in der bei-
Schrift, die großen Fleiß verrät

Goethes Hand

Wer erkennt nicht am Bau dieser Hand
die hervorragende Persönlichkeit!
Kräftig, gedrungen und fest
kündet sie Entschlossenheit,
Klugheit
und wunderbare
Seelenharmonie

